

A1 Geschäftsordnung

Antragsteller*in: Jan Walther

Tagesordnungspunkt: 1. Begrüßung und Formalia

Antragstext

- 1 §1. Die LMV wählt eine Wahlkommission, das Präsidium und die Protokollführung.
2 Alles in offener Abstimmung. Außerdem entscheidet die LMV zu Beginn über die
3 Tagesordnung.
- 4 §2. Das Präsidium prüft den formgerechten Eingang der Anträge und entscheidet
5 über das Verfahren. Dabei gilt:
- 6 §2.1. Geschäftsordnungsanträge werden vor Sachfragen verhandelt.
- 7 §2.2. Zu jedem Geschäftsordnungsantrag gibt es die Möglichkeiten einer
8 Gegenrede. Geschäftsordnungsanträge sind u.a. folgende Anträge:
- 9 · Bestätigung und Ergänzung der Tagesordnung
 - 10 · Begrenzung der Redezeit
 - 11 · Ende der Redeliste
 - 12 · Schluss der Debatte
 - 13 · Überweisung an den Landesvorstand
 - 14 · Antrag zur Art der Debatte
 - 15 · Antrag auf Personaldebatte
 - 16 · Antrag auf Meinungsbild aller Anwesenden
 - 17 · Antrag auf Meinungsbild aller Stimmberechtigten
 - 18 · Antrag zur Art der Abstimmung
 - 19 · Antrag auf Auszeit
 - 20 · Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 21 · Antrag auf Rückholung
- 22 §2.3. Inhaltliche Anträge sind Hauptanträge und Ergänzungs- oder
23 Änderungsanträge. Sie müssen dem Präsidium schriftlich vorgelegt und von einem
24 der Anwesenden eingebracht werden, dafür stehen fünf Minuten Redezeit zur
25 Verfügung; sie sollen dem Präsidium darüber hinaus digital vorgelegt werden.
26 Anträge können auch per Videobotschaft eingebracht werden. Bei vorliegenden
27 Änderungs- und Ergänzungsanträgen schlägt das Präsidium der LMV eine
28 Verfahrensweise der Behandlung vor. Anträge gelten als angenommen, wenn sie die
29 erforderlichen Mehrheiten laut Satzung erhalten haben.
- 30 §2.4. Ab fünf inhaltlichen Anträgen kann eine Antragspriorisierung erfolgen.
31 Dies geschieht durch einen Antrag an die Geschäftsordnung. Im Rahmen des Inhalts
32 dieses Antrags kann das Präsidium entscheiden, wie die Antragspriorisierung
33 durchgeführt wird.

34 §3. Das Präsidium besteht aus jeweils zwei Mitgliedern, die die Sitzung leiten
35 und die Redeliste führen. Das Protokoll wird von einer dritten und ggf. vierten
36 Person übernommen.

37 §3.1. Die Redeliste ist als Erstredner*innenliste zu führen. Das bedeutet, dass
38 Personen, die während des aktuellen Tagesordnungspunkts noch nichts gesagt
39 haben, auf der Redeliste unter Beachtung der FLINTA*-Quotierung vorgezogen
40 werden.

41 §4. Stimm- und wahlberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der GRÜNEN JUGEND
42 Thüringen. Redeberechtigt sind alle Teilnehmer*innen der LMV. Eingebracht werden
43 können auch Anträge per Videobotschaft.

44 §5. Die Bewerber*innen für die Wahl des Landesvorstands haben drei Minuten
45 Redezeit für ihre Vorstellungsrede und zwei weitere Minuten für die Beantwortung
46 von Fragen. Alle weiteren Bewerber*innen haben drei Minuten Redezeit für ihre
47 Vorstellungsrede und eine weitere Minute für die Beantwortung von Fragen. Die
48 Anzahl der Fragen kann auf Antrag des Präsidiums oder auf GO-Antrag begrenzt
49 werden.

50 §6. Für Änderungsanträge, Ergänzungsanträge und Bewerbungen existiert keine
51 Frist, außer der, dass nach Abschließen eines TOPs Anträge zu diesem nur noch
52 mithilfe eines Rückholantrages gestellt werden können. Eigenständige Anträge
53 sind vor Beginn des jeweiligen Tagesordnungspunktes zu stellen.

54 §7. Debatten zu Anträgen und Änderungsanträgen finden grundsätzlich als Pro-und-
55 Kontra-Debatten statt. Grundsätzlich gibt es einen Pro- und einen Kontra-
56 Beitrag, dabei ist die Einbringung des Antrages als Pro-Beitrag zu werten. Wenn
57 durch GO-Antrag nicht anders beschlossen, sind alle anderen Debatten als offene
58 Debatten zu führen.

Begründung

erfolgt mündlich

A9 Strategische Vernetzung und Bündnisarbeit

Antragsteller*in: Luis Schäfer (KV Gera-Altenburg-Greiz)

Tagesordnungspunkt: 10. Anträge

Antragstext

1 Die Landesmitgliederversammlung beauftragt den Landesvorstand bis zur nächsten
2 Landesmitgliederversammlung eine strategische Ausrichtung für die Zusammenarbeit
3 der Grünen Jugend Thüringen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen, Gewerkschaften,
4 Verbänden und Vereinen vorzulegen. Inhalte sollen mindestens sein:

- 5 • Reflektion der bisherigen Bündnisarbeit (mit WEM haben wir in der
6 Vergangenheit WIE zusammengearbeitet)
- 7 • Potentiale einer weiteren Vernetzung und mögliche Themenschwerpunkte (mit
8 WEM wollen wir in Zukunft die Zusammenarbeit zu WELCHEN THEMEN vertiefen,
9 was sind die ZIELE)
- 10 • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Kooperation auf Landes- und
11 Kreisverbandsebene

Begründung

Thüringen befindet sich mit einer Sperrminorität der AfD im Thüringer Landtag, den steigenden rechten Angriffen und dem Zuspruch zu weiteren populistischen Parteien wie dem BSW in einer Demokratiekrise. Die GRÜNEN sind kein Teil des Landtages mehr. Aus diesen Gründen müssen progressive Kräfte zusammenstehen. Dafür braucht es uns als Grüne Jugend als zuverlässige Bündnispartnerin, um Kapazitäten zu bündeln und gemeinsam auf verschiedenen Ebenen für ein vielfältiges und demokratisches Thüringen zu kämpfen. Wir dürfen die Spaltung linker Kräfte nicht befeuern, sondern müssen selbst integrativ agieren. Um dies mit unseren geringen Ressourcen zu schaffen und uns nicht selbst zu überfordern, bedarf es strategische Vorüberlegungen. Diese soll die Grundlage für die künftige Arbeit des Landesverbandes sein.

A10 Protokoll der 1. Landesmitgliederversammlung 2024

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 22.10.2024
Tagesordnungspunkt: 2. Protokoll der 1. LMV 2024

Antragstext

- 1 Die Mitgliederversammlung bestätigt das Protokoll der letzten LMV vom 12.04.24-
- 2 14.04.24 in Bad Sulza

Protokoll 1. Ordentliche Landesmitgliederversammlung 2024 12.04.24- 14.04.24

Präsidium: Karoline Jobst, Marius Prellwitz, Jorina Deeters, Laura Wahl, Jasper Robeck, Lina Kornmüller

Protokoll: Paula Böhnke

Teilnehmer*innen: Lina Kornmüller, Jakob Gatz, Thomas Schaefer, Charlott

Albert, Eileen Hartstock, Clemens Werkmeister, Jorina Deeters, Luisa Otto, Jeremy Schönheyde, Laura Wahl, David Döring, Niklas Meißner, Karoline Jobst, Markus Krämer, Hannah Schöffl, Sara Marie Schläger, Leony Broschek, Luise Niebergall, Janek Schmidt, Pia Tischer, Pauline Krause, Jan Walther, Mia Tausend, Charlotte Beese, Helen Würflein, Seraphin Dittmann-Balcar, Jasper Robeck, Nikolaus Fritzsche, Till Herzig, Moritz Jahns, Justus Heuer, Dania Borm, Paula Böhnke, Marius Prellwitz, Heinrich Rödel, Elwen Jörns

Gäst*innen:

Tagesordnung

TOP 1. Begrüßung und Formalia

TOP 2. Protokoll

TOP 3. Satzungs- und Finanzordnungsanträge

TOP 4. Finanzen

TOP 5. Leitantrag

TOP 6. Wahlen

6.1. FLINTA*GPS

6.2. Beisitzer*in offen

6.3. Landesawarenessgruppe

6.3.1. FLINTA* Platz

6.3.2. FLINTA* Platz

6.3.3. FLINTA* Platz

6.3.4. Offener Platz

6.3.5. Offener Platz

TOP 7. Delegierungen

7.1. Länderrat der Grünen Jugend

7.1.1. Delegierte (offener Platz)

7.2. Landesdelegiertenkonferenz (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)

7.2.1. Delegierte (FLINTA* Platz)

7.2.2. Delegierte (offener Platz)

TOP 8. Sonstige Anträge

A2 Kein Bock auf Weiter so! Zeit, dass wir was drehen

A4 Kein Bock mehr auf rassistisch-populistische Scheindebatten! Konto statt Bezahlkarte

TOP 9. Sonstiges

Zu TOP 1. Formalia

Eröffnung der Mitgliederversammlung um 20:09 Uhr (13.04.2024)

Begrüßung durch den Landesvorstand

Präsidium und Protokoll:

Der Landesvorstand schlägt der Versammlung folgendes Präsidium, sowie die folgenden Protokollschreiber*innen vor:

- Präsidium: Karoline Jobst, Marius Prellwitz, Jorina Deeters, Laura Wahl, Jasper Robeck, Lina Kornmüller
- Protokoll: Paula Böhnke

Abstimmung per Handzeichen, einstimmig angenommen

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Das Präsidium stellt die ordnungsgemäße Einladung fest

Es gibt keinen Widerspruch gegen die Feststellung der Beschlussfähigkeit

Tagesordnung:

Einbringung: Jan Walther

Abstimmung per Handzeichen, einstimmig angenommen

A6 Geschäftsordnung

Einbringung: Jan Walther

Abstimmung per Handzeichen, mit einer Enthaltung angenommen

Zu TOP 2. Protokoll:

P1 Protokoll der 2. Ordentlichen Landesmitgliederversammlung 2023

- Antragsteller*innen: Landesvorstand
- Einbringung: Jan Walther
- Abstimmung per Handzeichen, mit vier Enthaltungen angenommen

Zu TOP 3. Satzungsänderungen

S1 Satzung GJ Thüringen

Antragsteller*innen: Landesvorstand

Einbringung: Jan Walther

GO Antrag:

Einbringung: Thomas Schaefer

- Bittet um Einzelabstimmung um den siebten Punkt des S1
 - o Ausschließung von einzelnen Teammitgliedern durch den Landesvorstand möglich

Präsidium gestattet Fragen zum siebten Punkt

Sitzungsunterbrechung: 20:26 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung: 20:36 Uhr

Ä1 von Mia Tausend und Thomas Schaefer

Änderungsantrag durch den Landesvorstand übernommen

Abstimmung des Satzungsänderungsantrags per Handzeichen, einstimmig angenommen

Zu TOP 4. Finanzen

Sitzungsunterbrechung: 20:46 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung: 9:36 Uhr (14.04.2024)

Zu TOP 5. Leitantrag:

A3 Leitantrag: Soziale Krisen überall? Kämpferisch durchs Superwahljahr

- Antragssteller*innen: Landesvorstand
- Einbringung: Eileen Hartstock, Janek Schmidt
- Verfahrensvorschlag zur Besprechung des Leitantrags in Kleingruppen durch Jan Walther eingebracht
 - o Keine Gegenrede
- Verfahrensvorschlag angenommen

Sitzungsunterbrechung: 9:52 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung: 10:50

Änderungsanträge:

Ä1 von Seraphin Dittmann-Balcar

- Modifiziert vom Landesvorstand übernommen

Ä2 von Karoline Jobst

- Vom Landesvorstand übernommen

Ä3 von Karoline Jobst

- Modifiziert vom Landesvorstand übernommen

Ä4 von Leony Broschek

- Vom Landesvorstand übernommen

Ä5 von Karoline Jobst

- Modifiziert vom Landesvorstand übernommen

Ä6 von Marius Prellwitz

- Modifiziert vom Landesvorstand übernommen

Ä7 von Moritz Jahns

- Vom Landesvorstand übernommen

Ä8 von Charlotte Beese

- Vom Landesvorstand übernommen

Ä9 von Seraphin Dittmann-Balcar

- Vom Landesvorstand übernommen

Ä10 von Eileen Hartstock

- Vom Landesvorstand übernommen

Abstimmung des Leitantrags per Handzeichen, einstimmig angenommen

Zu TOP 6. Wahlen

Wahlkommission

Kommission: Karoline Jobst, Nikolaus Fritzsche, Helen Würflein, Janek Schmidt

Abstimmung per Handzeichen, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen

6.1.FLINTA*GPS

- Vorstellung des Ehrenamts durch Eileen Hartstock
- Keine Bewerber*innen
- Ehrenamt der Beisitzer*innen wird zu einem FLINTA* - Platz

6.2. Beisitzer*innen offen (1x)

- Vorstellung durch Jan Walther
- Keine Bewerber*innen

6.3. Landesawareressteam

- Vorstellung der Aufgaben des Awarenesssteams durch Moritz Jahns
- Vorstellung der Voraussetzungen für das Awarenesssteams durch Jan Walther

6.3.1. LaWa Mitglied (FLINTA* Platz)

- Kandidat*innen: Sara Marie Schläger
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 27 abgegebene Stimmen, eine ungültige Stimme

- Quorum: 14

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Sara Marie Schläger	25	1	0

- Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

6.3.2. LaWa Mitglied (FLINTA* Platz)

- Keine Bewerber*innen

6.3.3. LaWa Mitglied (FLINTA* Platz)

- Keine Bewerber*innen

6.3.4. LaWa Mitglied (offener Platz)

- Kandidat*innen: Moritz Jahns
- Der Kandidat hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 28 abgegebene Stimmen, eine ungültige Stimme
- Quorum: 14

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Moritz Jahns	26	0	1

- Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an

6.3.5 LaWa Mitglied (offener Platz)

- Keine Bewerber*innen

6.4. Rechnungsprüfung

- Vorstellung des Amtes durch Helen Würflein

6.4.1. Rechnungsprüfer*in (FLINTA* Platz)

- Kandidat*innen: Charlotte Beese
- Der/die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 27 abgegebene und gültige Stimmen
- Quorum: 14

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Charlotte Beese	27	0	0

- Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

6.4.2. Rechnungsprüfer*in (offener Platz)

- Kandidat*innen: Clemens Werkmeister
- Der/die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 27 abgegebene, eine ungültige Stimme
- Quorum:

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Clemens Werkmeister	26	0	0

- Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an

6.6.5 Social Media Team

- Kandidat*innen: Charlott Albert, Lily Helmboldt
- Die Kandidat*innen haben die Möglichkeit sich vorzustellen
- Abstimmung per Handzeichen, einstimmig angenommen

Zu TOP 7. Delegierungen

7.1. Länderrat der Grünen Jugend

- Vorstellung des Länderrates durch Helen Würflein
- 13.-14.07.2024

7.1.1. Delegierte (offener Platz)

- Kandidat*innen: Seraphin Dittmann-Balcar
- Der Kandidat hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 28 abgegebene Stimmen, 25 gültige Stimmen

- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Seraphin Dittmann- Balcar	23	0	2

- Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an

7.2. Landesdelegiertenkonferenz (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)

- Vorstellung der Landesdelegiertenkonferenz durch Eileen Hartstock

7.2.1. Delegierte (FLINTA* Platz)

- Kandidat*innen: Luisa Otto
- Die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 28 abgegebene Stimmen, vier ungültige Stimmen
- Quorum: 13

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Luisa Otto	24	0	0

- Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an

7.2.2. Delegierte (offener Platz)

- Kandidat*innen: Pascal Zillmann
- Der/die Kandidatin hat die Möglichkeit sich vorzustellen
- Stimmzettel werden abgegeben
- Der Wahlgang ist geschlossen und die Stimmzettel werden ausgezählt
- 1. Wahlgang: 28 abgegebene Stimmen, eine ungültige
- Quorum: 14

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
Pascal Zillmann	22	0	5

- Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an

-Der Wahlgang ist geschlossen-

Sitzungsunterbrechung: 12:04 Uhr

Zu TOP 8. Sonstige Anträge

A2 Kein Bock auf Weiter so! Zeit, dass wir was drehen

Antragssteller*innen: Wahlkampfteam

Einbringung: Karoline Jobst, Jan Walther

Ä1 Thomas Schaefer

- Übernommen vom Wahlkampfteam

Ä2 Thomas Schaefer

Einbringung: Thomas Schaefer

Gegenrede: Laura Wahl

Abstimmung per Handzeichen, Antrag mit fünf Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und acht Enthaltungen abgelehnt

Ä3 Thomas Schaefer

- Übernommen vom Wahlkampfteam

Abstimmung des Antrags A2 per Handzeichen, einstimmig angenommen

A4 Kein Bock mehr auf rassistisch-populistische Scheindebatten! Konto statt Bezahlkarte

Antragsteller*innen: Thomas Schaefer, Lina Kornmüller

Einbringung: Thomas Schaefer

Abstimmung per Handzeichen, einstimmig angenommen

Zu TOP 9. Sonstiges

13:25 Uhr 14.04.2024 - Ende des offiziellen Teils der
Mitgliederversammlung

A11 Auswertung Landtagswahl-Kampagne "Zeit, dass wir was drehen!"

Gremium: Kampagnenteam
Beschlussdatum: 30.10.2024
Tagesordnungspunkt: 4. Auswertung Landtagswahl Kampagne

Antragstext

1 Ausgangssituation

2 In Thüringen türmen sich die Krisen: In Thüringen wachsen 18 % der Kinder in
3 Armut auf, die Einkommen sind die niedrigsten im Bundesdurchschnitt, die
4 Klimakrise hat auch dieses Jahr neue Hitzerekorde aufgestellt und gleichzeitig
5 verzeichnet die AfD Rekordwerte. All diese Krisen stehen nicht für sich, sondern
6 hängen zusammen: Schlechte Sozialpolitik, das Übernehmen rassistischer Framings
7 in der Asylpolitik von CDU bis GRÜNE und massive Desinformationskampagnen von
8 rechten und konservativen Kräften sind Öl ins Feuer der AfD und befeuern
9 Abstiegssängste, die Normalisierung von faschistischem und menschenfeindlichem
10 Gedankengut.

11 Währenddessen spielen die Sorgen junger Menschen weiterhin keine Rolle in den
12 Parlamenten. Genügend Lehrer*innen gibt es schon lange nicht mehr, eine gute
13 Ausbildung finden wir meist nur weit weg, der nächste Jugendclub ist 50km
14 entfernt und der Bus fährt an vielen Orten - wenn überhaupt - nur bis 18:00 Uhr.
15 Das Leben wird immer teurer, während unser Lohn, Bafög oder unser Taschengeld
16 kaum bis zum Monatsende reicht. Kein Wunder, dass der Rechtsruck auch bei den
17 Unter-30-Jährigen fortschreitet und die AfD auch hier stärkste Kraft wird.

18 Zielsetzung der Kampagne

19 Mit unserer Kampagne wollten wir dem gesellschaftlichen Rechtsruck etwas
20 entgegensetzen und klar machen, dass es Umverteilung, gerechte Sozial- und
21 Jugendpolitik statt neoliberaler Sparpolitik und ein Gegeneinander-Ausspielen
22 von armen Menschen braucht. Auf der 1. LMV 2023 wurde beschlossen, dass die
23 GRÜNE JUGEND Thüringen für die Landtagswahl 2024 eine eigenständige Kampagne und
24 Wahlkampf durchführt. Mit unserer Kampagne wollten wir dem Rechtsruck etwas
25 entgegensetzen; gesellschaftlich linke Kämpfe auf der Straße stärken. Dabei
26 haben wir als GRÜNE JUGEND andere Themen und Zielgruppen als Bündnis 90 / Die
27 Grünen. Es ist für uns zentral, junge Menschen zu adressieren und politisieren.
28 Ein entscheidender Punkt war hier das Zusammendenken von Gerechtigkeitskämpfen.
29 Klimaschutz funktioniert nur, wenn Ungleichheit nicht weiter verschärft wird
30 oder Menschen diesen Eindruck haben. Das Ziel heißt Klimagerechtigkeit! Wir
31 wollten Verteilungs- und Gerechtigkeitsfragen auf konkrete Themen und
32 Forderungen herunterbrechen und die Sorgen junger Menschen in den Fokus stellen.
33 Dafür haben wir die vier Themenbereiche Bildungsgerechtigkeit, Arbeit, Gute Orte
34 für alle und Mobilität gewählt – auch, weil dies Themen sind, die im Landtag
35 entschieden und beeinflusst werden können.

36 Wir wollten mit unserer Kampagne die GRÜNE JUGEND Thüringen und unsere Ziele
37 präsenter machen und neue linksdenkende Mitglieder gewinnen. Außerdem wollten
38 wir alte Mitglieder reaktivieren und die bestehenden Kreisverbände stärken. Statt
39 eine Wahlkampagne für die Grünen zu planen und Menschen vorrangig zum Wählen
40 aufzurufen, wollten wir junge Menschen langfristig einbinden und politisieren.

41 Der Fokus der Kampagne lag auf der Ansprache junger Menschen unter 30. Dabei
42 wollten wir gezielt die erreichen, die sich im Zuge der Landtagswahl gerade das
43 erste Mal bewusst mit Politik beschäftigen (z.B. Schüler*innen oder
44 Studienanfänger*innen). Um potentiellen Neumitgliedern einen Ort aufzeigen zu
45 können, an dem sie sich einbringen können, haben wir uns dabei auf Orte
46 fokussiert, in denen es bereits einen Kreisverband gibt, in dem sie aktiv werden
47 können.

48 Vorbereitung der Kampagne

49 Kampagnenteam

50 Das Kampagnenteam wurde auf der 2. LMV 2023 durch die Mitgliederversammlung
51 gewählt, nachdem sich Mitglieder dafür bewerben konnten. Neben den gewählten
52 Basis-Mitgliedern Henni, Lara und Luis, waren außerdem die beiden
53 Votenträgerinnen Karo und Laura, sowie Teile der Landesvorstands im
54 Kampagnenteam. Rieke, die als Minijobberin 40 Stunden/Monat von Juli bis Mitte
55 September arbeitete, leistete einen besonders wertvollen Beitrag und übernahm
56 viele organisatorische Aufgaben.

57 Das Kampagnenteam führte 2 Klausuren durch; eine zum Start im Dezember 2023 und
58 eine im März 2024. Außerdem gab es zweiwöchentlich Online-Treffen. Das
59 Kampagnenteam erarbeitete auf Grundlage der auf der 2. LMV 2023 beschlossenen
60 Ziele Themenschwerpunkte und Forderungen, die auf der 1. LMV 2024 im Antrag
61 "Kein Bock auf Weiter so? Zeit, dass wir was drehen!" beschlossen wurden:

- 62 • Zeit für die Bildungswende!
- 63 • Gerechte Arbeit - Perspektiven für alle!
- 64 • Für unsere Zukunft: Klimaneutral unterwegs bis 2035!
- 65 • Gute Orte - überall!

66 Es wurden anhand der Themenschwerpunkte verschiedene Aktionspakete vorbereitet,
67 ggf. nötige Materialien bestellt, sowie Merchandise designed und bestellt. Die
68 Aktionspakete wurden gemeinsam mit der Kampagnenerzählung und weiteren Infos zu
69 einem Kampagnenreader zusammengefasst und den Mitgliedern zur Verfügung
70 gestellt. Außerdem beteiligten sich die Mitglieder des Teams an der Planung und
71 Durchführung von Aktionen vor Ort.

72 Es war klar, dass das "Superwahljahr" nicht leicht wird. Um unsere Mitglieder
73 vor rechten Angriffen psychisch als auch physisch zu schützen, haben wir
74 gemeinsam mit dem Landesawarenessteam ein Sicherheitskonzept für die
75 Durchführung der Aktionen erarbeitet.

76 Sommercamp

77 Das Sommercamp (27.-28.07.) war eine gute Möglichkeit zur Vorbereitung der
78 Mitglieder auf die kurz darauffolgende Kampagne. Dort gab es inhaltliche
79 Workshops zum Thema Bildungsgerechtigkeit und zum Rechtsruck in Ostdeutschland,
80 einen Workshop zur Ansprache von jungen Menschen im 1 zu 1 Gespräch sowie einen
81 Überblick über alle Themen und Aktionsformate.

82 Es empfiehlt sich zu prüfen, ob ein ähnliches Format auch in Zukunft
83 durchführbar ist und beibehalten werden kann. Besonders das Gruppengefühl und
84 die Motivation, die Kampagne auf die Straße zu bringen, wurden durch das
85 Wochenende gestärkt.

86 Reader und Onboarding-Workshops

87 Der Reader zur Kampagne wurde von den Mitglieder insgesamt positiv bewertet und
88 diese haben sich (eher) gut auf die Kampagne vorbereitet gefühlt. Der Reader
89 sollte eine Übersicht über die Themen der Kampagne, sowie die vorbereiteten
90 Aktionsformate geben. Das Werkzeug "Kampagnen-Reader" wird als sinnvoll und als
91 wichtiger Teil zur Vorbereitung der Mitglieder auf die Kampagne bewertet.

92 Ein Reader allein reicht nicht, um Mitglieder auf die Aktionen vorzubereiten;
93 dazu braucht es Formate, wie z.B. die Kampagnen-Onboarding Workshops und die
94 Thematisierung der Kampagne in den Ortsgruppen durch das Kampagnenteam. Es war
95 gut, einen Startschuss für die Kampagne zum Schulstart zu haben, der Anlass gab,
96 den Reader zu lesen, um die Aktion zur Bildungswende vorzubereiten.

97 Durchführung der Kampagne

98 Aktionsformate

99 Bei den Aktionsformaten waren vor allem die Formate „Bildungswende“ und „Gute
100 Orte“ von zentraler Bedeutung, während andere Aktionen eher weniger genutzt
101 wurden. Die Aktion „Bildungswende“ erwies sich als wirkungsvoll, um
102 Schüler*innen anzusprechen und eine Auseinandersetzung mit der eigenen Schule
103 anzuregen. Sie war besonders effektiv, um Erstkontakte zur GJ und dem Thema
104 Bildung herzustellen, auch wenn sie für die Mitgliedergewinnung weniger geeignet
105 war und nur selten 1 zu 1 Gespräche zu Stande kamen. Die Bildungsaktion eignet
106 sich auch als Format außerhalb von Kampagnen und es empfiehlt sich eine
107 Auswertung der Zeugnisse in den Kreisverbänden und ggf. weitere Arbeit mit den
108 Ergebnissen (z.B. Ergebnisse der jeweiligen Schule zurückmelden,
109 Öffentlichkeitsarbeit, Stimmungsbild über Schulen in der Stadt sammeln).

110 Die Aktion „Gute Orte“ zeichnete sich vor allem durch ihre Flexibilität aus –
111 von der ursprünglichen Idee, Vasen zur Verteilung von Geld aufzustellen, wurde
112 oft abgewichen. Es wurde z.B. die Tafel zum Sammeln von Antworten auf die Frage
113 „Worin würdest du in Thüringen als erstes Investieren?“ genutzt. Die
114 „Parkplatzbesetzung“ erhielt gemischtes Feedback. Besonders in Erfurt
115 funktionierte sie als größere Aktion gut und erregte Aufmerksamkeit vor Ort und
116 medial. Durch gute Social-Media Begleitung konnte hierbei auf das Thema
117 Jugendräume in der Stadt und Flächengerechtigkeit aufmerksam gemacht werden.

118 Kampagnenaktionen wurden in fast allen Kreisverbänden durchgeführt, wobei die
119 Intensität stark von der Anzahl der Aktiven vor Ort abhing und die Abwesenheit
120 aktiver Mitglieder während der Semesterferien eine große Herausforderung
121 darstellte. Oft lagen die Standanmeldungen und Vorbereitung bei den gleichen
122 Einzelpersonen oder wurden durch das Kampagnenteam bzw.
123 Landesvorstandsmitgliedern übernommen. In den Kreisverbänden Jena und Erfurt
124 fanden im August wöchentlich, im Kreisverband GAG insgesamt an 3 Tagen und in
125 Weimar an einem Tag Aktionen statt. Der Kreisverband Gotha beteiligte sich nicht
126 an der Kampagne.

127 Die Einbindung neuer Mitglieder lief durchwachsen; das Format der Neumitglieder-
128 und Interessiertentreffen eignet sich nur bedingt für den Kampagnenzeitraum, da
129 es mit einem höheren Vorbereitungsaufwand verbunden ist. Es wird angeregt, das
130 Format zu überdenken, möglicherweise indem ein Neumitglieder-Slot in bestehende
131 Treffen integriert wird oder durch Socializing-Angebote (z.B. Tischtennis,
132 Spieleabende).

133 Die Ostthüringen-Tour diente als gute Gelegenheit, um die GJ GAG und die GJ Jena
134 zu unterstützen, viele Aktionen in einem kurzen Zeitraum an vielen Orten
135 durchzuführen und Social-Media Content zu erarbeiten. Die Tour konnte außerdem
136 zur Vernetzung und zum Teambuilding der Kreisverbänden und Teilnehmenden aus
137 ganz Thüringen beitragen. Allerdings stellte sich heraus, dass es in Orten ohne
138 bestehende Strukturen (SOK, Greiz) schwierig war, neue Menschen zu gewinnen und
139 sie zur aktiven Teilnahme einzuladen.

140 Social Media und Öffentlichkeitsarbeit

141 Die Kampagne wurde durch Social-Media, vorrangig auf Instagram begleitet. Dazu
142 wurden vermehrt Reels zu den vier Kampagnenthemen produziert sowie vier
143 Kampagnen-Videos in Auftrag gegeben. In der aktiven Kampagnenzeit der
144 Landtagswahl (August 2024.) haben wir auf unserem Instagram Profil aufgrund
145 vermehrter Beiträge sowie der Werbeanzeigen einen Zuwachs von 64 neuen
146 Follower*innen. Durch die Werbeanzeigen haben wir circa 23.000 Konten erreicht.
147 Davon wurden 47,2% durch die Anzeige auf uns aufmerksam. Im Vergleich dazu haben
148 wir vor der Kampagnenzeit circa 6000 Konten in einem Monat erreicht. Auch ist
149 die Interaktionsquote zu 300% während der Kampagnenzeit gestiegen. Ebenfalls ist
150 unsere Reichweite auf TikTok gestiegen, wo wir durchschnittlich circa 1300
151 Aufrufe pro Beitrag erreicht haben. Zum Vergleich dazu haben vor der
152 Kampagnenzeit durchschnittlich etwa 700 Aufrufe pro Beiträge erzielt.

153 Im Zeitraum der Kampagne sind vor allem die professionell aufgenommenen
154 Kampagnenvideos gut gelaufen. Sowohl das beworbene Video zum Thema Bildung als
155 auch das Video zum Thema Mobilität sind sehr gut gelaufen mit circa 5000 und
156 3000 Wiedergaben der Videos. Bei diesen Beiträgen haben wir außerdem eine hohe
157 Prozentzahl an Nicht-Follower*innen erreicht. Abgesehen davon sind außerdem die
158 gemeinsamen Postings mit dem Bundesverband aufgrund der höheren Öffentlichkeit
159 mit durchschnittlich 900 Likes gut gelaufen. Neben den Videobeiträgen war der
160 Wahlaufruf am 01. September auch beliebt und hat 3800 Konten erreicht.

161 Während die Kampagnen-Videos die zentralen Forderungen der Kampagne aufgriffen
162 und erklärten, waren die weniger aufwändig produzierten Reels eine gute
163 Möglichkeit, Mitglieder und die Kreisverbände einzubinden (z.B. Freibad-Video,
164 "Ich bin bei der GJ, weil..."). Die Kampagnenvideos wurden von einer externen
165 Person geschnitten und gedreht - hierbei empfiehlt sich in Zukunft die
166 gewünschte Stimmung der Kampagne frühzeitig zu besprechen und eine
167 zielgruppengerechte Ansprache vor einer hohen Bildqualität zu priorisieren.

168 Ergebnisse und Wirkung, Ausblick

169 Auf die Aktionsformate gab es überwiegend freundliche Reaktionen, jedoch waren
170 vereinzelt Anfeindungen seitens aller Altersgruppen sowie eine allgemeine
171 Skepsis gegenüber der Partei und „der Politik“ zu verzeichnen. Besonders wichtig
172 war die Wahl des Standorts (z.B. direkt an Schulen bei der Bildungswende-Aktion)
173 und die Gestaltung der Kampagnenstände, die durch Liegestühle, farbenfrohe

174 Gestaltung und kostenlose Getränke junge Menschen ansprachen. Diese Maßnahmen
175 trugen wesentlich zur gezielten Ansprache der gewünschten Zielgruppe bei. Die
176 Social-Media-Präsenz der Kampagne, insbesondere auf Instagram, war insgesamt
177 positiv, wenngleich nicht optimal.

178 In mehreren Kreisverbänden kamen im Zeitraum der Kampagne neue Menschen –
179 darunter auch Schüler*innen - dazu, von denen viele aktiv geblieben sind. Zudem
180 hat die Kampagne einige weniger aktive Mitglieder motiviert, sich mehr
181 einzubringen. Unklar bleibt jedoch, ob die ursprünglich gesetzten Ziele zur
182 Mitgliedergewinnung vollständig erreicht wurden. Zur Anmeldung zur
183 Landesmitgliederversammlung wurden acht Mitglieder unter 20 Jahren sowie 15
184 Neuzugänge verzeichnet. Dennoch lässt sich die Mitgliedergewinnung nicht
185 eindeutig auf die Wahlkampagne zurückführen.

186 Stärken der Kampagne

187 Die Bereitstellung vom Reader und den Aktionspaketen mit Ideen und Materialien
188 half den Kreisverbänden, ihre eigenen Aktivitäten zu organisieren. Optisch
189 ansprechendes Merchandise und eine gut organisierte Kampagnentour durch
190 Ostthüringen förderten den Wiedererkennungswert und das Gruppengefühl. Auch die
191 beiden Votenträgerinnen Laura und Karo haben durch gute Sichtbarkeit und ihre
192 Verankerung im Verband sowie durch aussichtsreiche Listenplätze zur Motivation
193 beigetragen. Die thematische Fokussierung auf Bildung, ein für junge Menschen
194 zentrales Thema, fand ebenfalls Anklang und mit der Bildungswende-Aktion konnten
195 gezielt Schüler*innen angesprochen werden.

196 Schwächen der Kampagne / Herausforderungen

197 Die Kampagne sollte bewusst keine offensive Stimmenkampagne für Bündnis 90 / Die
198 Grünen Thüringen werden und vor allem die beiden Votenträgerinnen als
199 Listenkandidatinnen im Fokus stehen. Dadurch ging der Wahlauf Ruf an
200 Aktionsständen und auf Social Media oftmals unter. Die übliche Zielgruppe der
201 Studierenden, war während der Kampagne aufgrund der Semesterferien teilweise
202 schwer erreichbar.

203 Die Gesprächseinstiegsmethoden, v.a. bei den Arbeitsaktionen, erwiesen sich als
204 eher ungeeignet, da sie die Passant*innen oft überrumpelten. Einige junge
205 Menschen meldeten zurück, dass ihnen unklar ist, was mit den besprochenen Dingen
206 am Stand passiert, und kritisierten damit eine fehlende Wirksamkeit. Das Thema
207 Arbeit sowie die Ansprache von Auszubildenden kam zu kurz.

208 Der hohe Materialaufwand für Aktionen (z.B. die Durstlöscher) wurde kritisch
209 hinterfragt. Darüber hinaus führten Verzögerungen bei der Lieferung von
210 Merchandising-Artikeln und kurzfristige Ankündigungen zu organisatorischen
211 Problemen. Der Reader und die Workshops zur Vorbereitung boten zu wenig
212 Vorbereitung auf den Umgang mit schwierigen oder unangenehmen Situationen bei
213 der Durchführung der Aktionen. Desweiteren sollten in Zukunft Anhänge bzw.
214 Dateien zum Ausdrucken separat zur Verfügung gestellt werden (z.B. PDF mit der
215 Zeugnisvorlage).

216 Die Kommunikation des Kampagnenteams war z.T. zu kurzfristig und unregelmäßig.
217 Auch bei der internen Kommunikation gab es anfangs Unstimmigkeiten, da Rollen
218 und Aufgaben vorab nicht klar genug definiert wurden. Außerdem waren viele
219 Mitglieder des Teams stark in den Kommunal- und Europawahlkampf involviert,
220 wodurch zwischenzeitlich weniger zeitliche Ressourcen zur Verfügung standen.

221 Hier sollte bei einer nächsten Auswahl bestenfalls mehr auf mögliche
222 Doppelbelastungen geachtet werden. Die Rollenverteilung zwischen dem
223 Landesvorstand und dem Kampagnenteam war nicht immer eindeutig, auch die
224 mangelnde Unterstützung von der Bundesebene ist zu kritisieren.

225 Empfehlungen für kommende Kampagnen

226 Durch die Wahl der Standorte, die Gestaltung der Aktionsstände und das Thema
227 Bildung konnte eine junge Zielgruppe angesprochen werden. Eine Reduzierung der
228 Formate und Aktionsideen notwendig, um die Durchführung der Kampagne vor Ort zu
229 erleichtern und Ressourcen in der Vorbereitung einzusparen. Neben klassischen 1-
230 zu-1-Gesprächen sollten alternative Beteiligungsmöglichkeiten für Stände
231 (ähnlich dem Zeugnis bei der Bildungswende-Aktion) entwickelt werden. Ein
232 weiterer Punkt ist die Schaffung von Möglichkeiten für Folgeaktionen oder -
233 informationen, um eine nachhaltigere Bindung zu schaffen. Befragungen mit
234 anschließender Auswertung der Ergebnisse, aktuelle Petitionen o.ä. können hier
235 Ansatzpunkte sein.

A12 Wir sind APO, nicht apolitisch!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 30.10.2024
Tagesordnungspunkt: 3. Leitantrag

Antragstext

1 Bündnis 90/ Die Grünen sind aus dem Landtag geflogen, die AfD landet bei über
2 30%, die Grüne Jugend verliert einen Haufen Mitglieder und wir, in Thüringen,
3 verlieren zusätzlich den Großteil unserer finanziellen Mittel. Selten gab es
4 schwierigere Zeiten für uns.

5 Die Bundesregierung rückt migrationspolitisch weiter nach rechts und übernimmt
6 rassistische Framings. Arbeitspflicht und Bezahlkarte sind kein Tabu, sondern
7 mehrheitsfähig geworden – gleichzeitig sind diese Maßnahmen keineswegs eine neue
8 Idee von AfD und CDU sind, sondern seit Jahrzehnten gesetzlich legale
9 Möglichkeiten, die auf systematischem Rassismus beruhen. Das Versprechen der
10 Klimagerechtigkeit rückt in weite Ferne: Statt Wohlhabende endlich höher zu
11 besteuern und Lohnarbeiter*innen zu entlasten, wird versucht die
12 Kindergrundsicherung und das Bürgergeld als Erfolg zu verkaufen. Die
13 Schuldenbremse trifft uns als junge Generation besonders hart - Einsparungen in
14 der Jugendarbeit, ein riesiger Investitionsstau in Bildung, Integration,
15 Gesundheitssystem und eigentlich überall sind ihre Folgen.

16
17 Thüringen steht aktuell vor einer neuen Landesregierung aus CDU, BSW und SPD –
18 einer sogenannten Brombeer-Koalition. Damit werden zum einen wichtige umwelt-
19 und klimapolitische Maßnahmen der letzten RRG-Regierung gefährdet – sei es der
20 Ausbau der erneuerbaren oder Fortschritte im ÖPNV. Zum anderen ist das aktuelle
21 Sondierungspapier voll mit diskriminierenden Maßnahmen, während man vergeblich
22 nach echten Lösungen auf Klima-, Bildungs- oder Demokratiekrise sucht. Dem
23 Klimaschutz wird ein (!) Satz gewidmet, die Lösungen für
24 Bildungsungerechtigkeiten sollen ein Weiter-So in der Gestaltung des
25 Schulsystems und umfassendere Handyverbote sein.

26
27 Die GRÜNE JUGEND THÜRINGEN muss aus ihrem Selbstverständnis heraus die
28 Regierungsarbeit kritisch begleiten. Wir müssen klar und deutliche gegen
29 jegliche Einsparungen in der Bildungs-, Kinder- und Jugendpolitik
30 widersprechen. Genauso heißt das auch, dass wir Haltung zeigen für eine
31 demokratisches und weltoffenes Thüringen.

32
33
34 Trotzdem flacht auch die Klimakrise nicht einfach ab und muss wieder in den
35 Mittelpunkt der politischen Debatte gebracht werden. Thüringen ist das
36 Bundesland, welches in Deutschland am stärksten vom Klimawandel betroffen sein
37 wird und gleichzeitig wirtschaftlich sehr stark profitieren könnte. Gleichzeitig
38 wird der Klimawandel wahrscheinlich keine Rolle in der neuen Koalition spielen
39 und es wird weiter Politik vorbei an der Realität gemacht, während Extremwetter
40 Existenzen und Menschenleben kosten. Als Beispiel: In Teilen Deutschlands ist
41 bereits die Trinkwasserversorgung gefährdet. Thüringen steht dank einer guten
42 Fernwasserversorgung noch gut da. Doch auch hier braucht es Investitionen in
43 Staudämme und Fernwasserleitungen, die durch eine Schuldenbremse verhindert

44 werden.

45

46 Die Schuldenbremse gefährdet Leben!

47

48 Solidarität mit allen Arbeiter*innen und Antifas!

49

50 Die Abschaffung der Schuldenbremse wird es mit einer CDU-angeführten
51 Landesregierung nicht geben, genauso wie konsequente durchfinanzierte
52 antifaschistische Demokratiebildung- und Arbeit. Wir als GRÜNE JUGEND THÜRINGEN
53 sind solidarisch mit allen Antifaschist*innen. Zudem verurteilen wir die
54 staatlichen Repressionen unter denen Menschen, die sich für unsere Demokratie
55 einsetzen, immer wieder leiden. Vor allem, da sie auf Grundlage der widerlegten
56 Hufeisen-Theorie gerechtfertigt werden. Wir unterstützen antifaschistische
57 Organisierung & Demonstrationen in Stadt und Dorf, und wollen uns in den
58 nächsten Jahren intensiv der antifaschistischen Bündnisarbeit widmen.

59

60 Wer die tiefgreifenden gesellschaftlichen Probleme in Thüringen begreifen und
61 lösen will, muss anerkennen, dass der Unterschied zwischen Ost- und
62 Westdeutschland noch gravierend ist. Während Menschen im Westen durchschnittlich
63 4.578 Euro verdienen, liegt das Monatsgehalt ihrer Kolleg*innen im Osten bei nur
64 3.754 Euro. Ostdeutsche Beschäftigte streiken seltener als ihre westdeutschen
65 Kolleg*innen, was auch auf die geringere Tarifbindung zurückzuführen ist. In
66 Thüringen arbeiten nur 44 % der Beschäftigten in tarifgebundenen Verhältnissen –
67 das ist der niedrigste Wert deutschlandweit. Auch das Vermögen ist nach wie vor
68 ungleich verteilt und sorgt für massive Ungerechtigkeiten. In Thüringen leben
69 mehr als 20% der Kinder und Jugendlichen in Armut. Jetzt gilt es: Alle in die
70 Gewerkschaften! Wir stehen solidarisch an der Seite aller streikenden
71 Arbeitnehmer*innen und streiten weiter für echte Umverteilung von oben nach
72 unten und dafür, dass kein Kind mehr in Armut aufwachsen muss.

73

74 Und was nun?

75

76 Aus Perspektive der Grünen Jugend sind zwei Dinge zentral: Erstens gilt es,
77 weiter Druck auf Landespolitik zu machen, für unsere Forderungen und systemische
78 Antworten auf Klima-, Bildungs- und Demokratiekrise einzustehen. Zweitens ist
79 uns klar, dass tiefgehende gesellschaftliche Transformation niemals vom
80 Parlament ausgeht, sondern von den Menschen. Parlamentarische Arbeit ist nur ein
81 Mittel auf dem Weg zu einer gerechten Gesellschaft. Deshalb gilt es in den
82 nächsten Jahren umso mehr, außerparlamentarisch für die Rechte marginalisierter
83 Gruppen in unserer Gesellschaft einzutreten – unabhängig davon, ob diese
84 Menschen durch Rassismus, Armut, Queer- oder Frauenfeindlichkeit benachteiligt
85 sind. Uns zu organisieren und besser zu vernetzen, Schutzräume für junge
86 Menschen vor Ort zu bieten und linke Praxis auf die Straße zu tragen.

87 Wichtig ist vor allem, dass wir uns weiterhin politisch weiterbilden und unser
88 Wissen möglichst niedrigschwellig teilen. Damit ist allerdings nicht der xte
89 Workshop zu Marx' Kapitalismuskritik und auch nicht das obligatorische
90 kritische-Männlichkeits-Forum gemeint. Viel wichtiger sind Workshops, die
91 unseren Mitgliedern erklären, was Marx' Theorien praktisch bedeuten und wie wir
92 diese in die aktuelle Zeit übertragen können. Nicht jede*r Arbeiter*in muss ein
93 "Kohlekumpel" sein.

94 Wir müssen anfangen, Bildungsarbeit neu zu definieren, weil Textarbeit echt
95 nicht das einzige Tool sein kann und zu viele Leute ausschließt. Das
96 funktioniert natürlich inzwischen durch Social Media, denn dort können wir
97 (Noch-)Nicht-Mitglieder erreichen und die Gesellschaft aufklären sowie
98 sensibilisieren. Fast alle jungen Menschen nutzen mehrmals wöchentlich soziale
99 Netzwerke und die meisten verwenden diese zur Informationsbeschaffung - das
100 können und sollten wir nutzen. Für die interne Bildungsarbeit sind vielfältige
101 Formate wichtig. Das können Vorträge und Gruppenarbeiten sein, aber auch
102 Workshops auf zwei Stufen - grundlegend und aufbauend. Wir müssen bestehende
103 Strukturen hinterfragen und funktionierende weiter unterstützen.

104 In unserer Arbeit im nächsten Jahr müssen wir gemeinsam als Landesverband unsere
105 neue Position und unsere Aufgaben finden. Dabei sind wir nicht alleine,
106 schließlich haben wir viele Verbündete, wie die anderen Jugendorganisationen.
107 Auch andere Landesverbände sind starke Partner - vor allem die Ostverbände
108 natürlich. Die Grüne Jugend Brandenburg befindet sich in derselben Lage wie wir,
109 hier lassen sich sicherlich Synergien finden.

110 Es gilt für uns mehrere Wege zu finden, Geld einzunehmen, da einige Mittel durch
111 den Nichteinzug der Grünen in den Landtag fehlen.

112 Dennoch sind wir weiterhin motiviert, uns für eine gerechte, antifaschistische
113 und queerfeministische Politik einzusetzen, die Umwelt und Klima schützt. Das
114 tun wir innerhalb der Partei Bündnis90/Die Grünen, aber vor allem auf den
115 Straßen und im 1 zu 1 Gespräch. Um alle zu inkludieren, sind verschiedene
116 Formate wichtig, da gerade das direkte Gespräch für Introvertierte schwer sein
117 kann.

118 Innerhalb unseres Verbandes ist es wichtig, Meinungen nicht auszuschließen, mit
119 offenen Ohren aufeinander zu hören und die Positionen des Gegenübers zu achten
120 und zu respektieren.

121 Dieses Selbstverständnis tragen wir auch nach außen, auf die Straße und in
122 Gesprächen mit Thüringer*innen.

123 Also los - holen wir uns unsere Zukunft zurück!

Begründung

APO - woher kommt das überhaupt?

Der Begriff der Außerparlamentarischen Opposition (APO) kommt ursprünglich von einer studentischen Protestbewegung aus den 1960er-Jahren. Sie fühlten sich von der schwachen parlamentarischen Opposition nicht vertreten, weshalb sie die APO gründeten. Dabei ging es vor allem um die Unzufriedenheit mit der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus der Elterngeneration. Diese waren so sehr mit dem Wiederaufbau beschäftigt, dass sie dies versäumten. Ideologisch kamen die Student*innen nach Marx, da sie die marxistische Gesellschaftskritik wiederentdeckten. Daher feierten sie auch andere Freiheitskämpfer*innen, wie Rosa Luxemburg und Che Guevara. Sozialwissenschaftler*innen wie Theodor W. Adorno begeisterten mit ihrer antikapitalistischen Kritik an der Konsumgesellschaft.

A15 Haushalt 25

Antragsteller*in: Helen Würflein (Schatzi)

Tagesordnungspunkt: 6. Finanzen

Antragstext

- 1 Die Grüne Jugend beschließt den Vorliegenden Haushaltsentwurf für das kommende
- 2 Kalenderjahr 2025. Sollten wir im kommenden Jahr erneut Gelder von der
- 3 Staatskanzlei bekommen haben wird der Entwurf "mit Staatskanzlei" sonst "ohne
- 4 Staatskanzlei" angewendet.

Table 1

Verband: Grüne Jugend Thüringen				
	2025		2024	
	Plan 2025	Plan 2025 mit Staatskanzlei	Plan 2024	Ist 2024
Mitgliedbeiträge	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	780,00 €
Teilnehmerbeiträge				-
Darlehen	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	-
Spenden	9.500,00 €	9.500,00 €	9.500,00 €	5.689,40 €
Verbindlichkeiten/Forderungen				
Summe Eigenmittel	13.500,00 €	13.500,00 €	13.500,00 €	6.469,40 €
Zuwendung	-	29.070,00 €	29.070,00 €	15.415,69 €
Zuwendungsbedarf setzt sich zusammen aus:				
Freistaat Thüringen institutionell lfd. Haushaltsjahr		29.070,00 €	23.654,31 €	10.000,00 €
Freistaat Thüringen institutionell Restmittel aus Vorjahren: (nicht verausgabte Mittel Vorjahr / Rückforderungen)	-		5.415,69 €	5.415,69 €
Gesamteinnahmen	13.500,00 €	42.570,00 €	42.570,00 €	21.885,09 €
Personalausgaben	400,00 €	9.215,36 €	9.720,36 €	6.174,07 €
Angestellte		8.415,36 €	8.415,36 €	6.174,07 €
Versicherung Angestellte		2.400,00 €	2.400,00 €	
Honorarkräfte	400,00 €	800,00 €	480,00 €	-
Ehrenamtliche	-	-	825,00 €	-
Sonstige	-		-	-
Sächliche Verwaltungsausgaben	3.680,00 €	5.080,00 €	6.200,00 €	986,12 €
Mieten	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	-
Post	30,00 €	30,00 €	700,00 €	22,90 €
Internet	-	-	-	-
Telefon	-	-	-	-
Geräte, Ausstattungs- und Gebrauchsgegenstände/Software	400,00 €	700,00 €	1.000,00 €	-
Reisekosten	800,00 €	800,00 €	800,00 €	620,07 €
Literatur	50,00 €	50,00 €	200,00 €	-

Verband: Grüne Ji				
Sonstiges	400,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	343,15 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.050,00 €	3.600,00 €	3.950,00 €	1.571,60 €
Druckschriften	400,00 €	400,00 €	400,00 €	-
Internetauftritt	400,00 €	400,00 €	1.000,00 €	635,46 €
Werbematerial	600,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	879,14 €
Flyer etc.	100,00 €	500,00 €	500,00 €	57,00 €
Sonstiges	550,00 €	800,00 €	550,00 €	-
Veranstaltungen	4.370,00 €	21.674,64 €	19.436,93 €	8.177,27 €
Rückzahlung Darlehen	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
Sonstiges			-	-
Gesamtausgaben	13.500,00 €	42.570,00 €	42.307,29 €	16.909,06 €
(+)Nicht verausgabte Mittel / Rückforderungen			- 42.307,29 €	- 16.909,06 €
(-) bestehende Überzahlungen (Verbindlichkeiten) aus Vorjahr				
Stellenübersicht			Zahl der Stellen	
Tarifliche Angestellte:				
Außertarifliche Angestellte:			1	1
Datum: 27.10.2024				
Unterschrift:				

A16 Bericht der Rechnungsprüfung 2024

Antragsteller*in: Clemens Werkmeister

Tagesordnungspunkt: 6. Finanzen

Antragstext

1 Vorbemerkung

2 Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Landesschatzmeisterin Helen Würflein für
3 die hervorragende und fast makelfreie Vorbereitung und Unterstützung während der
4 Rechnungsprüfung. Die Buchhaltung ist äußerst systematisch, nachvollziehbar und
5 strukturiert.

6 Auftrag

7 Von der Landesmitgliederversammlung am 14. April 2024 wurden Clemens Werkmeister
8 und Charlotte Beese als Rechnungsprüfer*innen gewählt. Gemäß dem Auftrag der
9 Rechnungsprüfer*innen, ergebend aus der Landesfinanzordnung, wurde der
10 Rechnungsabschluss von 1. Januar 2024 bis zum 28. Oktober 2024 geprüft und
11 hiermit der Landesmitgliederversammlung vorgelegt. Auftragsgemäß haben wir am
12 27. Oktober 2024 die Prüfung in den Räumen des Grünen Hauses in Jena in
13 Anwesenheit von Helen Würflein durchgeführt.

14 A) Prüfungsunterlagen

15 Die nachstehenden Prüfungsunterlagen standen bei der Rechnungsprüfung bereit:
16 Die Jahresabschlussstabelle mit Aufzeichnung der gesamten Ein- und Ausgaben des
17 Verbands, Kontoauszüge der Banken, Verträge und Belege des Prüfzeitraums.

18 B) Auskunftserteilung

19 Die von den Rechnungsprüfer*innen erbetenen Auskünfte sowie Nachweise wurden uns
20 von der Landesschatzmeisterin (Helen Würflein) bereitwillig und in erschöpfender
21 Form erbracht.

22 C) Prüfungshandlung

23 Im Rahmen unserer Prüfungstätigkeit wurden die Konten sowie Aufzeichnungen der
24 Einnahmen und Ausgaben gesichtet und vollständig geprüft. Die Guthabenbestände
25 bei der Bank wurden durch übereinstimmende Kontoauszüge und einen Zugriff auf
26 die Webansicht des Kontos nachgewiesen. Die sich aus der Aufzeichnung
27 bestehenden Ein- und Ausgaben ergebenden Posten stimmen mit den vorliegenden
28 Rechnungen und Forderungen überein. Der sich aus den Aufzeichnungen
29 resultierende Geldbestand zum 24. Oktober 2024 ist deckungsgleich mit den
30 Angaben des Kontos.

31 D) Prüfergebnis

32 Im Zuge unserer Prüfung haben wir keine schwerwiegenden Fehler feststellen
33 können. Einzelne Posten waren noch nicht aufgeführt und konnten nachgereicht
34 werden. Die Aufzeichnungen sind ordnungsgemäß und übersichtlich geführt, die
35 Belege sind leicht auffindbar. Der Abschluss wurde ordnungsgemäß aus den
36 Aufzeichnungen entwickelt.

37 E) Anregungen

38 Im Zuge der Rechnungsprüfung sind Punkte mit Verbesserungspotenzial aufgefallen.

39 1) Für die Miete eines Postfaches (22,90€) ist uns kein klarer Grund bekannt.

40 Wir empfehlen, dieses zu kündigen.

41 2.) Während der Rechnungsprüfung fiel des Weiteren auf, dass bei einigen
42 Auslagenerstattungsanträgen auf den Belegen nicht gekennzeichnet wurde, welche
43 Beträge nicht erstattet werden können, wie zum Beispiel Pfand. Zum Zweck der
44 besseren Übersicht und um das Risiko für unzulässige Erstattungen zu minimieren,
45 empfehlen wir, solche Beträge auf Belegen erkennbar zu streichen

46 3.) Im zurückliegenden Jahr wurden einige wiederverwendbare Gegenstände
47 erworben, so etwa ein Grill, Liegestühle und T-Shirts für Kampagnen. Um allen
48 Mitgliedern einen Überblick über vorhandene Ressourcen zu verschaffen und ein
49 einfacheres Zurückgreifen auf diese zu ermöglichen, empfehlen wir, ein Inventar
50 solcher Gegenstände im Besitz der Grünen Jugend Thüringen bzw. der Kreisverbände
51 der Grünen Jugend Thüringen anzulegen.

52 Schlussbemerkung

53 Die gewissenhafte Führung der Finanzen und die gute Strukturierung der
54 Buchhaltung fallen auch in diesem Jahr wieder sehr positiv auf. Nachfragen
55 unsererseits wurden umgehend, umfassend und kompetent beantwortet!

56 Wir empfehlen der Landesmitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands zu
57 erteilen.